

5x BACH UM 5

**STADTKIRCHE
STEIN AM RHEIN**
SAMSTAG
8. AUGUST 2020

KANTATE IV
«DIE HIMMEL ERZÄHLEN
DIE EHRE GOTTES»

SCHAFFHAUSEN
ST. KATHARINENTAL
DIESENHOFEN
STEIN AM RHEIN
SCHAFFHAUSEN



www.5xbach.ch

5x BACH UM 5

5 KONZERTE
5 TAGE
5 ORTE
5 UHR

KANTATE IV

SA 8. AUGUST

17.00 UHR

STADTKIRCHE

STEIN AM RHEIN

Kantate BWV 76
«Die Himmel erzählen
die Ehre Gottes»

Carmela Konrad, Sopran

Barbara Erni, Alt

Michael Feyfar, Tenor

Tobias Wicky, Bass

Voces Suaves

Schaffhauser Barockorchester

Roland Müller, Solo-Flöte

Annedore Neufeld, Leitung

Das Musik-Collegium Schaffhausen lädt sie gemeinsam mit der Internationalen Bachgesellschaft Schaffhausen ein zu einer erquickenden Rheinfahrt mit fünf Kantaten von Bach – gespielt an fünf bezaubernden Orten. Die Diessenhofer Dirigentin und Organistin Annedore Neufeld hat dieses kleine und einmalige Festival spontan organisiert, um Ihnen die lange Zeit ohne Musik zu verkürzen.

«Schönheit und Freude, Trauer und Zuversicht, Strahlendes und Himmlisches findet sich in der wunderbaren Musik», sagt Annedore Neufeld über die Kantaten von Johann Sebastian Bach, einem ihrer Lieblingskomponisten. «Ich spüre, dass uns die Musik Bachs Kraft schenkt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit kann dies wichtig sein.»

International erfolgreiche Musiker*innen und Ensembles präsentieren Ihnen das musikalische Spektrum von Bachs Kantaten unter der Leitung von Annedore Neufeld. Vielfältige Kammermusik, spannende Einführungen und sommerliche Apéros runden die Konzertreihe ab.

Natürlich werden alle Sicherheitsmassnahmen zur Eindämmung des Coronavirus eingehalten. Das ausgearbeitete Schutzkonzept ist online unter **www.5xbach.ch** abrufbar. Zu Ihrer Sicherheit und zur Wahrung der nötigen Abstände wurden pro Konzertort ausreichend Sitzplätze blockiert.



musik-collegium | III
SCHAFFHAUSEN

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Ouvertüre Nr. 2 h-Moll BWV 1067

2. Rondeau
3. Sarabande
4. Bourée I – Bourée II
5. Polonaise – Double
6. Menuet
7. Badinerie

Johann Sebastian Bach

Kantate BWV 76 «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes»

ERSTER TEIL

1. Chor: «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes»
2. Rezitativ (Tenor): «So lässt sich Gott nicht unbezeugt!»
3. Arie (Sopran): «Hört, ihr Völker, Gottes Stimme»
4. Rezitativ (Bass): «Wer aber hört»
5. Arie (Bass): «Fahr hin, abgöttische Zunft!»
6. Rezitativ (Alt): «Du hast uns, Herr, von allen Straßen»
7. Choral: «Es woll uns Gott genädig sein»

ZWEITER TEIL

8. Sinfonia
9. Rezitativ (Bass): «Gott segne noch die treue Schar»
10. Arie (Tenor): «Hasse nur, hasse mich recht»
11. Rezitativ (Alt): «Ich fühle schon im Geist»
12. Arie (Alt): «Liebt, ihr Christen, in der Tat!»
13. Rezitativ (Tenor): «So soll die Christenheit»
14. Choral: «Es danke, Gott, und lobe dich»

«Die Himmel erzählen die Ehre Gottes»

Ein gelungener Start

Im Mai 1723 trat Bach seine Stelle als Kantor und Musikdirektor der Stadt Leipzig an. Die Energie und der Elan des 38-jährigen Komponisten finden auch in seiner zweiten Leipziger Kantate BWV 76 ihren Niederschlag.

Manchmal kann eine Verkettung von augenscheinlich schlechten Ereignissen auch Gutes hervorbringen. Ganz offensichtlich dazu gehört Bachs Amtsantritt als Kantor und Musikdirektor in Leipzig im Mai 1723: Hätte sein berühmter Zeitgenosse Georg Philipp Telemann die Stelle nicht abgelehnt, und hätte der Darmstädter Kapellmeister Christoph Graupner eine Freigabe von seinem Dienstherrn erhalten, hätte es Bach – die dritte Wahl – nicht auf den Posten geschafft. Dabei gab es aus heutiger Sicht kaum einen besseren Kandidaten.

Voller Elan ins neue Amt

Angesichts des unglaublichen Arbeitspensums von Bach beeindruckt die Qualität seiner Werke. In den ersten beiden Jahren in Leipzig komponierte er nämlich angeblich ein Werk pro Woche, denn für jeden Sonntag und Festtag brauchte er eine Kantate, die er anschliessend mit dem Chor und den Musikern einstudierte. Die zweite Kantate, die er kurz nach seinem Leipziger Amtsantritt für den zweiten Sonntag nach Trinitatis (den ersten Sonntag nach Pfingsten) komponierte, ist die am 6. Juni 1723 in der Leipziger Thomaskirche uraufgeführte mit dem Beginn «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes». An ihr kann man erkennen, dass Bach seiner neuen Stelle voller Motivation und Engagement entgegenschau: Genau wie seine vorangegangene Kantate «Die Elenden sollen essen» BWV 75 ist auch diese zweite ungewöhnlich umfangreich und aufwändig gestaltet.

Der unbekannt Dichter der Kantate hält sich lose an das Evangelium des Sonntags aus dem 1. Brief des Johannes. Der Text handelt «von den Anfechtungen des Christen, die durch Liebe überwunden werden können». Deshalb hat Bach den ersten Teil der Kantate später (mit geringfügigen musikalischen Revisionen) auch am Reformationstag aufgeführt. An den ungewöhnlichen Anfang stellt Bach jedoch einen zweiteilig angelegten Eingangsschor mit Solotrompete auf den Versen 2

Kantate BWV 76

«Die Himmel erzählen die Ehre Gottes»

Erste Aufführung: 6. Juni 1723 in Leipzig

Text: Dichter unbekannt; Satz 1: Psalm 12,2 und 4; Satz 7 und 14: Strophe 1 und 3 aus «Es woll uns Gott genädig sein» (1523, nach Psalm 67) von Martin Luther
Bestimmung: 2. Sonntag nach Trinitatis

Ouvertüre Nr. 2 h-Moll BWV 1067

Entstehung: 1717–1723 oder 1738/1739

Erste Aufführung: unbekannt

und 4 des 19. Psalms, der später auch z.B. von Haydn in dessen Oratorium «Die Schöpfung» oder von Mendelssohn in der Motette «Die Himmel erzählen die Ehre Gottes» vertont wurde. Bereits hier wird deutlich, dass sich Bach musikalisch beweisen wollte: Der vierte Vers wird durch eine Fuge der Solostimmen und des Chores vorgetragen, die einen äusserst beeindruckenden Steigerungseffekt erzielt. Die gross angelegte Kantate besteht aus zwei kontrastierenden Teilen, die vor und nach der Predigt erklangen. Damit zusammen hängt, dass der zweite Teil der Kantate einen stilleren und komplexeren Charakter als der erste hat. Eingeleitet wird dieser erste Teil durch eine «Sinfonia» (ein beliebtes Instrumentalstück innerhalb grösserer Vokalwerke seit dem 17. Jahrhundert) der Oboe d'amore, einer Viola da gamba und dem Continuo – ein spezieller Klang. Dies fand wohl auch Bach, der diesen Satz später als Mittelsatz für sein Orgeltrio BWV 528 verwenden sollte. Die Kantate BWV 76 erfuhr zu Bachs Lebzeiten mehrere Wiederaufnahmen – ein Indiz dafür, dass der Komponist sein Werk für gelungen hielt.

Franziska Sagner

Ouvertüre Nr. 2 h-Moll BWV 1067

Die «Badinerie», der virtuose Schlusssatz der Ouvertüre Nr. 2 in h-Moll, gehört wohl zu den bekanntesten Stücken Bachs – und fand etwa schon als markanter Klingelton für die ersten Mobiltelefone Verwendung. In welchem Zusammenhang das Stück und die vorausgehenden Sätze der Ouvertüre entstanden sind, ist allerdings weniger bekannt. Wahrscheinlich hat Bach bereits um 1720, als er Hofkapellmeister in Köthen war, eine Frühfassung des Werks angefertigt; seine heutige Form gab Bach der Komposition aber erst um 1738/39 in Leipzig. Während die Köthener Version beispielsweise eine Violine als Solo-Instrument vorsah, kam dieser Part in Leipzig der modischen Traversflöte zu. Mit gutem Grund: Vermutlich konzipierte Bach die moderne Fassung des Werks für Pierre-Gabriel Buffardin, den hoch geschätzten französischen Solo-Flötisten des sächsischen Hofes in Dresden, der das Werk wohl in Bachs Leipziger Konzertreihe, dem «Collegium musicum», aufführte. Die auffallende Virtuosität der Solo-Flöte scheint geradezu auf die gerühmten spieltechnischen Fähigkeiten von Buffardin «zugeschnitten» zu sein. Und auch der starke französische Einfluss in BWV 1067 passt gut zum nicht nur in Sachsen geschätzten «Flötisten».

Doch es steckt noch mehr dahinter: Tatsächlich reicherte Bach nämlich die französische Form der Ouvertüre, die der französische Hofkomponist Jean-Baptiste Lully ausgeprägt hatte, mit verschiedenen französischen Verzierungen, sogenannten «agréments», italienischem Konzertstil und deutschem Kontrapunkt an. Aufgrund dieser «Mischung» hat die h-Moll-Ouvertüre auch ihre beinahe einmalige Form, die sich zwischen Suite und Solo-Konzert bewegt. Die nationalen Einflüsse, von denen die Komposition überwölbt wird, verweisen schliesslich darauf, was damals «en vogue» war. Dazu gehörte auch das Interesse für das Polnische, da das Königshaus Sachsen zu jener Zeit auch über Polen herrschte (deshalb auch der charakteristische Tanz «Polonaise»). Die Begeisterung für die französische Kultur wiederum war weit verbreitet, ihre Musik wurde häufig als «leicht», «angenehm» und «galant» aufgefasst und anverwandelt. Die abschliessende «Badinerie» – zu Deutsch: «Tändelei» – spiegelt diesen Einfluss wider.

Lion Gallusser

«Die Himmel erzählen die Ehre Gottes»

Text

ERSTER TEIL

1. Chor

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die
Feste verkündigt seiner Hände Werk.
Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht
ihre Stimme höre.

2. Rezitativ (Tenor)

So lässt sich Gott nicht unbezeugt!
Natur und Gnade redt alle Menschen an:
Dies alles hat ja Gott getan,
Dass sich die Himmel regen
Und Geist und Körper sich bewegen.
Gott selbst hat sich zu euch geneiget
Und ruft durch Boten ohne Zahl:
Auf! kommt zu meinem Liebesmahl!

3. Arie (Sopran)

Hört, ihr Völker, Gottes Stimme,
Eilt zu seinem Gnadenthron!
Aller Dinge Grund und Ende
Ist sein eingeborner Sohn:
Dass sich alles zu ihm wende.

4. Rezitativ (Bass)

Wer aber hört,
Da sich der größte Haufen
Zu andern Göttern kehrt?
Der älteste Götze eigener Lust
Beherrscht der Menschen Brust.
Die Weisen brüten Torheit aus,
Und Belial sitzt wohl in Gottes Haus,
Weil auch die Christen selbst von Christo
laufen.

5. Arie (Bass)

Fahr hin, abgöttische Zunft!
Sollt sich die Welt gleich verkehren,
Will ich doch Christum verehren,
Er ist das Licht der Vernunft.

6. Rezitativ (Alt)

Du hast uns, Herr, von allen Straßen
Zu dir geruft,
Als wir im Finsternis der Heiden saßen,
Und, wie das Licht die Luft
Belebet und erquickt,
Uns auch erleuchtet und belebet,
Ja mit dir selbst gespeiset und getränkt
Und deinen Geist geschenkt,
Der stets in unserm Geiste schwebet.
Drum sei dir dies Gebet demütigst zugeschickt:

7. Choral

Es woll uns Gott genädig sein
Und seinen Segen geben;
Sein Antlitz uns mit hellem Schein
Erleucht zum ewgen Leben,
Dass wir erkennen seine Werk,
Und was ihm lieb auf Erden,
Und Jesus Christus Heil und Stärk
Bekannt den Heiden werden
Und sie zu Gott bekehren.

ZWEITER TEIL

8. Sinfonia

9. Rezitativ (Bass)

Gott segne noch die treue Schar,
Damit sie seine Ehre
Durch Glauben, Liebe, Heiligkeit
Erweise und vermehre.
Sie ist der Himmel auf der Erden
Und muss durch steten Streit
Mit Hass und mit Gefahr
In dieser Welt gereinigt werden.

10. Arie (Tenor)

Hasse nur, hasse mich recht,
Feindlichs Geschlecht!
Christum gläubig zu umfassen,
Will ich alle Freude lassen.

11. Rezitativ (Alt)

Ich fühle schon im Geist,
Wie Christus mir
Der Liebe Süßigkeit erweist
Und mich mit Manna speist,
Damit sich unter uns allhier
Die brüderliche Treue
Stets stärke und verneue.

12. Arie (Alt)

Liebt, ihr Christen, in der Tat!
Jesus stirbet für die Brüder,
Und sie sterben für sich wieder,
Weil er sich verbunden hat.

13. Rezitativ (Tenor)

So soll die Christenheit
Die Liebe Gottes preisen
Und sie an sich erweisen:
Bis in die Ewigkeit
Die Himmel frommer Seelen
Gott und sein Lob erzählen.

14. Choral

Es danke, Gott, und lobe dich
Das Volk in guten Taten;
Das Land bringt Frucht und bessert sich,
Dein Wort ist wohlgeraten.
Uns segne Vater und der Sohn,
Uns segne Gott, der Heilige Geist,
Dem alle Welt die Ehre tu,
Für ihm sich fürchte allermeist
Und sprech von Herzen: Amen!

Biografien

Carmela Konrad, Sopran

Carmela Konrad erhielt ihre Ausbildung an der Hochschule in Luzern (wo sie zusätzlich zum Gesang auch Gitarre studierte) und vertiefte ihre Kenntnisse in zahlreichen Meisterkursen. Eine besondere Leidenschaft hegt sie für Johann Sebastian Bach und Heinrich Schütz: So sang sie u.a. das «Weihnachtssoratorium» im KKL Luzern und arbeitet regelmässig mit dem Dirigenten Ludwig Wicki im Rahmen des Schütz-Zyklus Luzern zusammen.



Barbara Erni, Alt

Das breit gefächerte Repertoire von Barbara Erni umfasst Werke vom Frühbarock bis zu zeitgenössischer Musik. So hat sie sich gerade auch in der Barockmusik einen ausgezeichneten Namen gemacht und sang z.B. 2011 und 2013 an den Bachwochen Stuttgart unter Helmut Rilling in Bachs «Johannes-» und «Matthäus-Passion». Als Konzertsängerin arbeitet Erni mit zahlreichen Orchestern im In- und Ausland zusammen, so etwa mit dem capriccio barockorchester Basel oder der Camerata Schweiz.

Michael Feyfar, Tenor

Der gebürtige Basler Michael Feyfar ist ein international gefragter Tenor. Seine Studien führten ihn von Genf und Bern über Karlsruhe bis an die Schola Cantorum Basiliensis, wo er sich bei Gerd Türk auf die historische Aufführungspraxis spezialisierte. Er ist sowohl ein vielfältiger Opernsänger (u.a. Nominierung als «Nachwuchssänger des Jahres», Opernwelt) als auch ein gefragter Konzertsänger. Seine solistische Tätigkeit führte ihn bereits zu grossen Festivals in Europa (u.a. SWR Schwetzingen Festspiele und Residenzwochen München).



Tobias Wicky, Bass

Tobias Wicky studierte Gesang an der Hochschule für Musik Basel (bei Marcel Boone) sowie an der Schola Cantorum Basiliensis. Er übt eine intensive Konzerttätigkeit im In- und Ausland aus, wobei die Alte Musik einen Schwerpunkt in seinem Repertoire bildet. Neben seiner solistischen Tätigkeit ist dem jungen Bariton auch das Ensemblesingen wichtig: Er singt nicht nur in mehreren Vokalformationen wie dem Collegium Vocale Gent (Leitung: Philippe Herreweghe), sondern gründete 2012 auch das professionelle Ensemble Voces Suaves.

Voces Suaves

Voces Suaves ist ein Vokalensemble aus Basel, das aus einem Kern von acht professionellen Sänger*innen besteht, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Mit seiner historisch informierten Aufführungspraxis ist es auf die Musik der Renaissance und des Barock spezialisiert. Seit 2012 tritt das Ensemble an bedeutenden Festivals in ganz Europa auf, unter anderem am Festival d'Ambronay, am Monteverdi Festival Cremona oder an den Musikfestspielen Potsdam Sanssouci.



Schaffhauser Barockensemble

Das 1996 gegründete Schaffhauser Barockensemble (Konzertmeisterin: Johanna Pfister; Flöte: Roland Müller) bereichert das Musikleben in Stadt und Kanton Schaffhausen sowie in der Ostschweiz und in Zürich. Ein durchdachtes Quellenstudium, die Vertrautheit mit historischer Spielweise und eine Aufführungspraxis unter Verwendung von historischen Instrumenten prägen die künstlerische Arbeit des Orchesters. Komponisten wie Vivaldi, Haydn, Mozart oder Cherubini zeugen von der stilistischen Breite vergangener Programme.

Annedore Neufeld, Leitung

Die Musik J. S. Bachs begleitet die Dirigentin und Organistin Annedore Neufeld seit frühester Kindheit. Sie studierte in Stuttgart, Tübingen, Berlin und Zürich und lebt seit 2006 in der Schweiz. Neufeld dirigiert die Basler Münsterkantorei, das MCS-Kammerorchester und den Oratorienchor Kreuzlingen. Sie arbeitete mit Klangkörpern wie dem Kammerorchester Basel, der Basel Sinfonietta, dem capriccio barockorchester, dem Concerto Copenhagen und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen zusammen.



Vielen Dank

«5 x Bach um 5» ist eine Konzertreihe des Musik-Collegiums Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der Internationalen Bachgesellschaft Schaffhausen. Wir danken unseren Unterstützern, ohne die «5 x Bach um 5» nicht möglich gewesen wäre.

Veranstalter:

MUSIK-COLLEGIUM III
SCHAFFHAUSEN



Unterstützt von:



JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

Medienpartner:

Böck
SCHAFFHAUSEN | LESEN



Stiftung Werner Amsler
Lienhard-Stiftung
Stiftung Adolph Kolping
GVS Weinkellerei, Schaffhausen
Jubiläumstiftung der Thurgauer Kantonalbank
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Stein-Hemishofen

Dr. Heinrich Mezger-Stiftung
Ev Haeny-Stiftung
Praxis Bahnhofstrasse AG, Diessenhofen

Blumensponsoren:

Belvalor AG, Zürich — Wenger + Wirz AG, Schaffhausen — Gloor Immo AG, Schaffhausen
Ersparniskasse Schaffhausen — gering asset management ag
Kosmetikstudio Augenblick, Schaffhausen

Wir danken zudem allen privaten Gönnerinnen und Gönnern, die nicht namentlich erwähnt werden möchten.

Impressum

Konzept und Künstlerische Leitung: Annedore Neufeld

Projektleitung: Ramona Früh

Dramaturgie und Konzertorganisation: Lion Gallusser

Beratung und administrative Unterstützung: Kulturdienst der Stadt Schaffhausen

Das nächste Konzert von «5 x Bach um 5»:

KANTATE V

SO 9. AUGUST | 17.00 UHR

ST. JOHANN

SCHAFFHAUSEN

Kantate BWV 21

«Ich hatte viel Bekümmernis»

Miriam Feuersinger, Sopran

Barbara Erni, Alt

Raphael Höhn, Tenor

Sebastian Myrus, Bass

Voces Suaves

Schaffhauser Barockensemble

**Konzept und
Künstlerische Leitung:**

Annedore Neufeld

PREIS:

CHF 40.–/Konzert

**Weitere Infos
und Vorverkauf:**

www.5xbach.ch

Das Musik-Collegium Schaffhausen freut sich auf die neue Saison von Schaffhausen Klassik.

Den Auftakt macht das Alumni Sinfonieorchester Zürich mit «Symphonic poems»:

1. SH Klassik-Konzert | Donnerstag, 01. Okt 2020 | 19:30 Uhr | St. Johann Schaffhausen,

Johannes Schlaefli, Leitung; Dimitri Ashkenazy, Klarinette

Dvořák: Konzertouvertüre «Karneval», op. 92; Weber: Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 2 Es-Dur, op. 74;

Liszt: «Les Préludes»; Smetana: «Die Moldau» («Vltava») aus dem Zyklus «Mein Vaterland» («Má vlast»)

Weitere Informationen zur Saison 2020/21 finden Sie unter www.schaffhausen-klassik.ch

Das gedruckte Saisonprogramm können Sie mit einer Nachricht an info@schaffhausen-klassik.ch bestellen.

Das Internationale Bachfest Schaffhausen 2020 wurde wegen der aktuellen Coronavirus-Situation um ein Jahr verschoben und findet neu vom 12. bis 16. Mai 2021 statt. Das Programm bleibt weitgehend unverändert. Weitere Informationen finden Sie auf: www.bachfest.ch

Alle Heimvorteile unter
www.shkb.ch/heimvorteil

 Schaffhauser
Kantonalbank



5 Franken Heimvorteil auf alle Schaffhausen Klassik Konzerte

Die Schaffhauser Kantonalbank unterstützt eine Vielzahl von kulturellen, sportlichen und sozialen Aktivitäten in der Region. Von diesen Sponsoring-Engagements profitieren auch Sie als Kunde. Die regionalen Vergünstigungen gelten für alle Kunden mit einer Maestro-Karte, Maestro-STUcard oder MEMBER KB^{PLUS}-Kreditkarte der Schaffhauser Kantonalbank sowie für eine Begleitperson. Einfach Karte vorweisen und den Heimvorteil nutzen.

Die Angebote sind teilweise zeitlich begrenzt oder nur beschränkt verfügbar und können ohne Vorankündigung jederzeit verändert werden. Die Schaffhauser Kantonalbank übernimmt dafür keine Gewähr.